

Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 97 (2003)

Heft: 12

Rubrik: Leben und Glauben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleiner Gott wir lieben dich



Liebe Leserinnen und Leser

An Weihnachten denken wir daran, dass Gott zu den Menschen auf die Erde gekommen ist. Gott wurde sichtbar und berührbar, ein Gott zum Anfassen. Gott wurde klein und hilflos geboren wie wir alle, ein Säugling. Jesus war das Baby einer jungen Frau namens Maria. Sie gebar ihr erstes Kind unterwegs in einem Stall oder einem Viehunterstand, nicht in einem Palast, einem Königsschloss oder wenigstens einem Wohnhaus. Gottes Liebe nahm nicht in einem Prinzen Gestalt an, sondern in einem jüdischen Jungen aus einfachen Verhältnissen. Sein Vater Josef war ein Zimmermann aus Nazareth.

Weihnachten zeigt uns also, dass sich Gott nicht auf dem Weg der Allmacht, sondern auf dem Weg der Liebe, der Gewaltlosigkeit und des Leidens erfahren lässt. Gott wird Mensch, Gott wird Kind, ein Menschenkind. Jesus geht seinen Weg als Knabe und als Erwachsener ohne Ausweg bis zum Tod am Kreuz. Jesus wendet sich den Menschen zu, er teilt ihr Leben, ihre Sorgen und Mühen, ihre Hoffnungen und ihre Freude. Immer wieder überrascht er durch seine ungewohnten Ansichten, seine Geschichten von Gottes Liebe und Barmherzigkeit, durch seine Lebensweise und seine Worte. In Jesus begegnen die Menschen dem heilenden und verzeihenden Gott, der sich um Frauen, Kinder und Männer sorgt wie eine gute Mutter oder ein liebevoller Vater. Jesus nimmt seinen Mitmenschen die Angst vor einem unberechenbaren, strafenden Gott und zeigt ihnen den Gott der Liebe und Fürsorge.

Kennen Sie das Kirchenlied "Grosser Gott wir loben dich"? Bei den hörenden Leuten ist dies eines der bekanntesten Lieder, das oft in Gottesdiensten gesungen und vielfach auch bei Beerdigungen und Hochzeiten gewünscht wird.

Ein Mann hat dieses Lied für Weihnachten umgeschrieben. So gefällt es mir besser. Anstelle von "Grosser Gott, wir loben dich, Herr wir preisen deine Stärke....", schreibt Konrad Engler:

"Kleiner Gott, wir lieben dich,
Kind, uns röhrt das Schwache, Zarte.
Wieder zeigt an Weihnacht sich:
Weiches bricht das Starke, Harte.
Klein fängst du auf Erden an,
dass der Mensch dich lieben kann.

Gott zeigt sich als Menschenkind,
denn wir fürchten seine Grösse.
Weil wir eingeschüchtert sind,
zeigt sich Gott in seiner Blösse.
Und er zittert und er friert,
dass der Mensch die Angst verliert.

Kleiner Gott, dich lieben wir.
Klein ist auch dein Reich auf Erden.
Schwache Menschen dienen dir.
Und dein Reich wird grösser werden
Friede sei in diesem Haus
Und dring in die Welt hinaus."

Mit diesen Zeilen wünsche ich Ihnen eine helle, lichtvolle Advents- und Weihnachtszeit und hoffe, dass Sie etwas von der Nähe, der Ermutigung und der Liebe Gottes spüren und erleben können.

Mit freundlichen Grüßen
Franziska Bracher Seeholzer

Pfarrerin der Ref. Hörbehindertengemeinde
Bern